

Emma Burmann

1821-1902

Stifterin für die Stadt

Oberbilkener Allee 219
40227 Oberbilk

„Die Emmastraße hat ihren Namen nach Fräulein Emma Burmann erhalten, weil die Dame in der uneigennützigsten Weise (...) einen Bürgersinn bestätigt, wie er im Interesse der Stadt recht oft gefunden werden möge.“



© Landesbildstelle Rheinland, Düsseldorf

Die Düsseldorferin Emma Burmann wurde 1821 geboren. Bisher ist wenig Genaues über ihr Wirken bekannt, jedoch schien sie sich über lange Zeit für die Bürger*innen der Stadt auf sozialer Ebene einzusetzen. Im Alter von 72 Jahren wurde Burmann von dem Maler Volkhart porträtiert und im Jahr darauf die Emma-Straße in Oberbilk nach ihr benannt. Von ihrer Tante Gertrud Scherer (geb. Gangel) erbte Burmann Vermögen sowie Grundstücke in Oberbilk. In ihrem Testament veranlasste Emma Burmann die Gründung der Gangel-Burmann-Stiftung, welche die Unabhängigkeit alleinstehender und gebildeter Frauen unterstützen sollte. Die Stiftung verfügte über Burmanns Erbe sowie die Immobilien in Oberbilk und finanzierte so das sogenannte Damenheim, welches auf der Kölner Straße 327 lag. Dort wurde Frauen, die sich zum Großteil eigenständig ihren Lebensunterhalt verdienten, eine Unterkunft und ein geringes Entgelt für ihre Arbeit gestellt.

Quellen

<https://www.walt.phil-fak.uni-duesseldorf.de/frauenarchiv/ddorf/strasen/emma.html> (abgerufen am 20. April 2025)

https://de.wikipedia.org/wiki/Emma_Burmann (abgerufen am 20. April 2025)

Frauengeschichte in Düsseldorfer Straßennamen. In: phil-fak.uni-duesseldorf.de. Abgerufen am 21. April 2022.

Sitzung der Stadtverordneten vom 22. Oktober. In: Bürgerzeitung für Düsseldorf und Umgebung. Nr. 249, 24. Oktober 1895 digital.ub.uni-duesseldorf.de [abgerufen am 22. April 2025]

Bild: Max Volkhart, Bildnis Emma Burmann, 1896, Öl auf Leinwand, 86 x 67 cm, Kunstpalast, Düsseldorf / Foto: Landesbildstelle Rheinland, Düsseldorf

